

Kultur für Menschen mit und ohne Demenz

Gesellig, lustvoll und gut für die grauen Zellen

Anregende Gesellschaft, Musik und Bewegung verbindet Menschen und wirkt belebend. Bringen Sie Ihr Gehirn auf Trab und schicken Sie es auf eine sinnliche Reise durch die Welt. Dazu müssen Sie nicht ins Flugzeug steigen, kommen Sie einfach zu FLAKS.

Noch bis zum 10. April, immer freitags von 14.30 und 16.30 Uhr, lädt das Mehr- generationenhaus FLAKS Menschen aus allen Kulturen ein, gemeinsam Kaffee zu trinken, zu plaudern und dabei fremde Länder kennenzulernen. Fotos, kleine Filme und Musik stimmen Sie auf das jeweilige Reiseland ein. Sie können zu Musik aus aller Welt tanzen oder auch einfach nur zuschauen, ganz wie Sie mögen. Denn Musik, Bewegung und Gesellschaft trainieren die grauen Zellen und machen gute Laune. Auch Männer sind bei diesem Mitmachangebot für Senioren und Seniorinnen herzlich willkommen.

Die „Sinnlichen Reisen durch die Welt“ bei FLAKS sind eine Initiative des „Runden Tisches Dementenfreundliches Altona“ und werden vom Bundesfamilien- ministerium gefördert. Weitere Angebote wie Jahreszeitenfeste und eine Theater- gruppe sind geplant. Vielleicht kennen Sie in Ihrem Familien- oder Freundeskreis ältere Menschen mit und ohne Demenz, die Spaß an solchen Angeboten hätten und gerne mitmachen möchten? Dann weisen Sie sie gerne darauf hin. Weitere



Informationen bekommen Sie bei Helga Schütt-Sodjinou, Tel. 390 70 31, die alle Angebote betreut. Informationen im Internet gibt es unter www.gesundheitskonferenz-altona.de.

SINNLICHE REISEN DURCH DIE WELT

Immer freitags, 14.30-16.30
FLAKS, Alsenstraße 33
das Angebot ist kostenlos
die Räume bei FLAKS sind barrierefrei

WIR WERDEN BUNT

Unsere kleine Stadtteilzeitung gibt es jetzt in Farbe. Vielleicht ein Anreiz für unsere Leser, mal mit der Kamera durch den Stadtteil zu streifen. Entdecken Sie schöne und nicht so schöne Ecken in Altona-Nord und schicken Sie uns Ihre Fotos und Ihren Kommentar dazu. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge

Stadtteilforum

Beim Stadtteilforum am 25. 3. im Bürger- treff sind Sie wieder herzlich eingeladen, sich über das aktuelle Geschehen in Altona-Nord, neue Planungen und Projekte zu informieren und mit aktiven Nach- barn ins Gespräch zu kommen.

Es erwarten Sie unter anderem folgende Themen: Petra Lüdecke, die neue Leiterin des ASB-Seniorentreffs stellt sich vor und berichtet über ihre Arbeit. Wir informieren Sie über neue Angebote für Senioren, neue Stadtteilprojekte und das Ergebnis des "Runden Tisches" zum Thema Trinkerszene rund um den Holsten- bahnhof. Außerdem gehen wir der Frage nach, was aus den Plänen für das neue Tucholsky-Quartier (Bebauung des jetzigen Schulgeländes) und dem ange- kündigten Beteiligungsverfahren gewor- den ist. Weitere Themen sind willkommen.

STADTTEILFORUM ALTONA-NORD

Montag, 25.3., 19.00-21.00
Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3
Tel. 42 10 26 81

Improtheater für Kids

Bei diesem interaktiven Nachmittag sind die Kinder die Regisseure! Zusammen mit dem jungen Publikum entstehen spontan spannende und lustige Szenen und Geschichten auf der Bühne. Und die Helden und Bösewichte, Schauplätze, Geräusche und vieles andere werden zusammen mit den Zuschauern entwickelt. Reinrufen, mitmachen und mitspielen ist ausdrücklich erlaubt!

Improtheater für Kinder ab 6 mit der Gruppe Impromptue
Sonntag, 5. Mai, 15.00

Eintritt: 1 € / Kinder, 3 € / Erwachsene
Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3
Kartenreservierung: Tel. 42 10 26 81



REGELMÄSSIGE TERMINE

- **Drum-Circle**
Trommeln für alle, ohne Anm., kostenlos
Mo., 18.00-20.00, 11.3., 8.4., 13.5.
- **Kleiderkammer Wilhelmsburg**
Mo., 9.15-10.15
- **Portraitgruppe**
Portraitzeichnen und -malen
Di., ab 19.00, Kontakt: Tel. 399 055 62
- **Mieterberatung/ Mieter helfen Mietern**
Di., 18.00-19.00 für Mitglieder
- **Die Linke - Stadtteilgruppe**
Interessenten willkommen,
am 4. Di. des Monats, ab 18.30
- **Amnesty International Gruppe 1120**
am 1. + 3. Mi. des Monats, 19.00-21.00
Kontakt: gruppe1120@amnesty-hamburg.de
- **Projektgruppe Stadtnatur**
Infos: www.isebek-initiative.de
am 2. Mi. des Monats, ab 19.00
- **Scrabble-Treff**
am letzten Mi. im Monat, ab 18.00
- **Stadtteilchor „Die Chorallen“**
Mi., 19.30-21.30, Infos: Tel. 696 20 09
- **Falken-Kindergruppe**
Do., 16.30-19.00, für Kinder von 10-14
Infos: Rosa und Heiner, Tel. 31 05 52
- **Improtheater-Treff**
für Anfänger und Fortgeschrittene, die sich im kreativen Ausdruck ausprobieren möchten, am 3. + 4. Do. des Monats ab 19.00
Kontakt: improtheater@arcor.de
- **Spieleabend**
Brett-, Gesellschafts- und Kartenspiele,
jed. 2. Do., 19.00, 7.3., 21.3., 4.4., usw.
Infos: kmarienfeld@web.de
- **Offener PC-Treff**
Infos rund um PC und Internet
Fr., 15.00-18.00, kostenlos, ohne Anm.



Flohmarkt geht los

Im April startet wieder die Flohmarktsaison im Bürgertreff. Zeit, den Dachboden zu entrümpeln oder auf Schnäppchenjagd zu gehen. Sie sind herzlich eingeladen bei uns draußen und drinnen zu stöbern und zu hökern. Und im AWO-Seniorentreff gibt es wie immer ab 9.00 ein leckeres Frühstück zu Flohmarktpreisen.

Sa. 6.4. und Sa. 8.6., 9.00-15.00
Standanmeldung: Tel. 0151-224 73 278
oder im Bürgertreff-Büro Gefionstr. 3
Preis 4,00 € / Meter, Anzahlung 4,00 €

Neu im Bürgertreff: Mixed & Singing Session

Zwei neue Angebote für alle, die gerne Musik machen: Bei der Singing Session sind alle eingeladen, die gerne Lieder sammeln und anderen vorsingen. Die Musikrichtung ist Folk im weitesten(!) Sinne und schließt auch Blues und Oper mit ein, und alle Sprachen und Mundarten! Bei der Mixed Session bringt je-

der seine Lieblingsstücke mit, um sie mit anderen zusammen auf akkustischen Instrumenten zu spielen, Stilrichtungen sind Folk, Pop, Blues und was das Herz begehrt.

Singing Session, 3. Mi. des Monats, 20.15
Mixed Session, 1. So. des Monats, 18.15
Infos: oceanwonder@gmx.de

Bürgertreff mit BiB – Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
buergertreff@altonanord.de
www.altonanord.de

Bürozeiten:
Mo. und Fr. 10.00-13.00
Di. und Do. 15.00-19.00

RÄUME MIETEN

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe-, Freizeitgruppen und Initiativen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern, Seminare und Veranstaltungen gemietet werden.

PC-Kurs: Ubuntu Linux für Anfänger

Ubuntu Linux ist ein sicheres Betriebssystem, das Sie kostenlos aus dem Internet herunterladen und auf Ihrem PC installieren können. Sie können damit Texte schreiben, Emails versenden und im Internet surfen - wie mit einem Windows-PC. Der Kurs behandelt die Installation und Einrichtung von Ubuntu und die Anwendung auf Ihrem Linux-Rechner.

**Di., 15.00-18.00, 6 Termine, ab 9.4.
75 €, erm. 50 €, Leitung: Volker Laas
Anm.: Tel. 42 10 26 81**



Gesangsworkshop: Lieder der Roma

Lernen Sie zusammen mit dem Trio Kali Cerchen aus der Slowakei die virtuose Musik der Roma kennen. Die drei Musiker geben seit vielen Jahren europaweit Gesangsworkshops und vermitteln die mehrstimmig gesungenen Lieder durch Vor- und Nachsingen, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Freuen Sie sich auf einen Workshop der Extraklasse.

**Fr. 10.5., 18.00-22.00
Sa. 11.5., 10.00-18.00
So. 12.5., 10.00-17.00
160 €, erm. 140 €
Anm.: Marion Pfau, 43 193 944
marion.pfau@hamburg.de**



Musikgarten

Der Musikgarten lädt ein zum gemeinsamen Musizieren von Kindern und Eltern. Die Kinder werden spielerisch mit Liedern, Versen,



kleinen Tänzen, Finger- und Kreisspielen an die Musik herangeführt. Musikpädagogin Beata Antczak begleitet viele Lieder auf dem Klavier. Während des Kurses für die "Großen" können es sich die Eltern im Restaurant gemütlich machen.

**Kurs 1: Kinder von 2-3,5 mit einem Elternteil
Do., 16.15-17.00
Kurs 2: Kinder ab 3,5 ohne Eltern
Do., 17.00-17.45
jeweils 11 Termine, ab 21.3.2013
Kursgebühr: 68 €, erm. 40 €,
Bezahlung auch über Bildungsgutschein möglich**

Nia: tanzend ins Wochenende

Begrüßen Sie den Frühling bewegt und entspannt. Mit groovigen Jazzrhythmen und fließenden Worldmusic-Klängen weckt Nia Freude an Bewegung, Lust am Tanz und führt spielerisch zu Entspannung von Körper, Seele und Geist. Machen Sie mit - beim Nia-Workshop können Sie sich auspowern und relaxen.

**Fr., 5.4., 19.00-22.00,
Leitung: Romana Kugelmeier
Anm.: Tel. 850 41 75
info@romana-kugelmeier.de**



Ukulele für Einsteiger

Ein Kurs für alle, die Lust haben in lockerer Atmosphäre Musik zu machen. Denn Ukulele macht Spaß und ist leicht zu spielen. Sie lernen die Liedbegleitung und erfahren u.a. die Bedeutung von Strumming, Picking und Slap. Teilnehmerwünsche werden berücksichtigt. Leihinstrumente auf Anfrage.

**Mo., 19.15-20.45,
11 Termine, ab 18.3.
Leitung: Dörte Derichs**

**120 €, erm. 100 €,
Anm.: Tel. 41 00 29 19
Infos: www.mumalau.de
Anm.: Tel. 41 00 29 19**



Singen; Tönen, Lauschen

Jeder Mensch kann singen! Regine Steffens lädt Sie ein, gemeinsam mit anderen in Schwingung zu kommen. Gesungen werden einfache Lieder aus verschiedenen Kulturen, ohne Noten - einfach hören und mitsingen.

**So., 18.00-20.00, 24.3., 28.4.
12 €, mit Anm.: 10 €
Anm.: R. Steffens, Tel. 05764-942 846**

Let's groove together

Trommel- und Rhythmusimprovisation für Anfänger, Könnler, Frauen, Männer und Kinder. Hier gibt es kein Lernziel, trommeln Sie mit. Instrumente sind vorhanden, können aber auch mitgebracht werden.

**So., 15.00 -17.00, 24.3., 28.4., 26.5.
10 €, erm. 8 €, mitgebrachte Kinder frei
Anm.: Karin Hechler, Tel. 85 100 620**

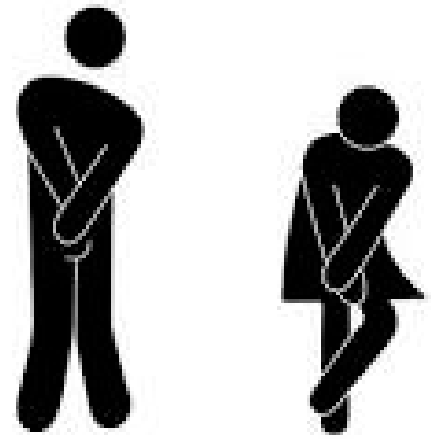
Weltstadt Hamburg braucht mehr öffentliche Toiletten

Ein Anfang: Dixi-Klo am Holstenbahnhof?

Die Trinkerszene rund um den Holstenbahnhof - ein Problem, das den Stadtteil schon seit einigen Jahren beschäftigt. Vor allem die Anwohner beim Kiosk an der Düppelstraße sind genervt, wenn alkoholisierte Mitmenschen ihre Notdurft in aller Öffentlichkeit verrichten.

Um das Problem nun endlich anzugehen, hatte das Bezirksamt die La-waetz-Stiftung mit der Organisation eines Runden Tisches beauftragt. Im Herbst wurden Anwohner, Passanten und die Trinkerszene vor Ort befragt. Es folgten zwei öffentliche Treffen, an denen auch Vertreter der Parteien, der Behörde, der Polizei und der Stadtreinigung teilnahmen, um gemeinsam mit den Anwohnern und Nutzern des Platzes nach Lösungen zu suchen. Das Ergebnis ist nicht gerade berauschend, aber es zeigt sich doch ein erster Silberstreifen am Horizont. Über eines waren sich alle einig: Vertreiben will man die Menschen, die hier ihre Bierchen konsumieren, nicht. Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit ist nicht verboten und eine Vertreibung hätte nur zur Folge, dass sich die Szene an anderer Stelle trifft. So kann man keine Probleme lösen.

Aber wenigstens das öffentliche Urinieren ließe sich ja vielleicht in den Griff kriegen, denn, auch hier waren sich alle einig, ein so stark frequentierter Verkehrsknotenpunkt wie der Holsten-Bahnhof braucht dringend eine Toilette. Was so einfach klingt, ist dann doch höchst kompliziert in der Umsetzung. Die Bahn, zuständig für das Bahngelände, will keine Toilette bauen. Die Stadt Hamburg könnte eventuell eine bauen, zum Beispiel neben der Bushaltestelle, hat aber kein Geld, sie auch zu betreiben. Wartung und Säuberung kosten 10.000 € im Jahr und die sind im Hamburger Geldsäckel einfach nicht drin. Man denkt sofort an die Elbphilharmonie und packt sich an den Kopf. Es müsste also ein externer Betreiber gefunden werden, aber dann würde die Benutzung natürlich was kosten. Und ob die Leute aus der Trinkerszene tatsächlich 50 Cent für's kultivierte Pinkeln ausgeben



würden, statt sich dafür das nächste Bier zu holen, ist fraglich. Immerhin gibt es jetzt im Bezirksamt die Überlegung, für einige Monate als Test beim Kiosk an der Düppelstraße ein Dixiklo aufzustellen. Das wäre zumindest ein Anfang.

Generell sollten sich aber alle Bürger dieser Stadt fragen, ob sie die sparsame Pinkelpolitik des Senats weiter hinnehmen wollen. Die öffentlichen Toiletten, die man im Stadtkern kostenlos benutzen kann (die meisten davon übrigens in Kaufhäusern) kann man an 10 Fingern abzählen. Das ist einer Weltstadt, die Hamburg gerne sein möchte, unwürdig. 2014 sind Bezirkswahlen, 2015 Bürgerschaftswahlen. Es gibt sicher dringendere Probleme in Hamburg, aber auch mehr öffentliche Toiletten sind ein Wahlkampfthema

Doris Foitzik

Neu im Stadtteil: Die Kunst-Kita

„Was ist denn eigentlich eine Kunst-Kita?“, haben wir uns gefragt, als wir den neuen Kindergarten in der Oelkersallee 44 entdeckten. Werden hier die Künstler von Morgen produziert? Wir haben die Kita besucht.

Ineta Cegialis, die Leiterin, ist selbst in einem künstlerischen Umfeld aufgewachsen. Ihre positiven Erfahrung möchte sie gerne weitergeben. Mit der Kunst-Kita hat sie ihren Lebenstraum wahrgemacht. Viel Durchhaltevermögen war nötig bis das Konzept stand, Mitarbeiter und geeignete Räume gefunden waren. Der jetzige Standort ist ideal, sie sind im Haus willkommen und ein Spielplatz ist gleich gegenüber.

Inetas Motto lautet: Kinder sollen die Welt nicht nur mit den Augen, sondern

mit allen Sinnen erfahren. Sie haben ein Recht auf Kunst und Spiel, denn wer sich künstlerisch betätigt hat mehr vom Leben. Die Begeisterung dafür wollen die Mitarbeiterinnen von Anfang an wecken. Natürlich werden den Kindern im Alter von 10 Monaten bis 6 Jahren keine wissenschaftlichen Vorträge gehalten, aber durch die ständige spielerische Beschäftigung mit Musik, Tanz und Malen werden Prägungen angelegt, die die Kinder ein Leben lang begleiten. Von den Kindern wird das begeistert angenommen, denn,



Ineta Cegialis in ihrer Kunst-Kita.

so Ineta: "Kindern macht eigentlich alles Spaß, was neu und spannend ist, wobei sie sich ausprobieren können und wobei sie Ergebnisse sehen."

26 kleine Menschen können in der Kunst-Kita betreut werden. Die Plätze waren im Nu vergeben, es gibt sogar schon eine Warteliste.

Ein Stadtteilführer nicht nur für Touristen

Das Altona & Ottensen Buch

Sonntagsausflüge müssen ja nicht immer in die Lüneburger Heide führen, auch direkt vor der Haustür gibt es noch viel zu entdecken. Der kleine, handliche Stadtteilführer von Jörn Tietgen, erschienen im Junius-Verlag, hat sicher auch für Insider noch ein paar Überraschungen parat. Denn wer weiß schon, dass Altona zwar lange dänisch war, aber 1865/66 für kurze Zeit zu Österreich gehörte? Oder dass eines der ersten offen schwulen Lokale in Hamburg, das „Tuc Tuc“, 1979 nicht auf St. Pauli, sondern in Altona-Nord in der Oelkersallee 5 eröffnet wurde?

Mit vielen Fotos, geschichtlichen Informationen, einem Überblick über kulturelle und gastronomische Angebote und sechs Rundgängen durch Ottensen, Bah-

renfeld, Altona-Nord, Altona-Altstadt und die Hafenkante macht der Stadtteilführer auch alteingesessene Altonaer neugierig. In Altona-Nord kann man vor allem auf den Spuren des Architekten Gustav Oelsner wandeln, der in den 1920er Jahren mit seinen modernen Wohnblocks an der Memellandallee und dem Arbeitsamt an der Kieler Straße Architekturgeschichte schrieb.

Lesen, spazieren gehen und dabei Altona neu entdecken - das „Altona & Ottensen Buch“ ist dafür genau der richtige Begleiter. Nur eine Sache befremdet: Warum heißt der Stadtteilführer eigentlich "Altona & Ottensen Buch"? Schließlich ist Ottensen nur einer von 5 Stadtteilen, die in dem Buch vorgestellt werden. Die-



se Hervorhebung, nur weil Ottensen der Szenestadtteil ist, wäre nun wirklich nicht nötig gewesen. Die anderen Stadtteile haben schließlich auch allerhand zu bieten. **Das "Altona & Ottensen Buch" gibt es für 16,80 € im Buchhandel**

2. Hamburger Perlenwanderung

100 Kilometer in knapp 24 Stunden - ist das zu schaffen? Bei der 2. Hamburger Perlen-Wanderung, organisiert und geführt von Martin Schmitz aus der Övelgönner Straße, kann man an seine Grenzen gehen und die Stadt bis zur Erschöpfung erkunden. Unterteilt ist der lange Wandertag in sechs Etappen zwischen 10 und 20 Kilometern Länge. Man kann einzelne Etappen bewältigen oder tatsächlich die ganzen 100 Kilometer mitmarschieren. Start und Rastpunkt mit

Verpflegung ist die Övelgönner Straße. Die Teilnahme kostet 5 Euro, ein Beitrag zum Verpflegungsbuffet ist erwünscht. Die Perlenwanderung startet für die ganz harten Typen am Freitag, den 8. März um 21.00 mit einer Nachtwanderung, die natürlich auch über die Reeperbahn führt. Nicht ganz so Verrückte können aber auch am Samstag mit der Tageswanderung starten. Und der Lohn für die Strapaze: Pro Etappe gibt es eine Perle als Auszeichnung. Und wer 100 Kilometer



schafft, kann sich auf der Ehrenliste der 100-km-Wanderer des sächsischen Wanderverbandes eintragen lassen.

Anmeldung bei Martin Schmitz, Tel. 850 64 41, Email: martinwalkt@gmail.com

Sozialberatung

Karen Schueler-Albrecht von der Pauluskirche berät Sie bei Problemen mit dem Arbeitsamt, beantwortet Fragen zu Wohngeld, Renten und Schwerbehinderung. Sie unterstützt Sie beim Schriftverkehr und bei Behördengängen. Sie hilft bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Bei der Pauluskirche 1, Tel. 850 82 18, Beratungszeiten: Di 13 - 15 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr. Die Beratung ist kostenlos.



Impressum

"Altona-Nord im Blick" 53
Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord
Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
email: buergertreff@altonanord.de

Erscheinen: viermal jährlich
Redaktion: Doris Foitzik, Sarah Höfling
Fotos: Archiv Thienel, Archiv Mott, Birgit Kuntz
Verantwortlich i.S.d.P.: Doris Foitzik
Auflage: 5500

Eingesandte Artikel und Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Als Eimsbüttel noch lieblich war

Asyl für "Gemüths- kranke" im Grünen

Erst 160 Jahre ist es her, dass die Gegend rund um die Eimsbütteler Chaussee als „lieblich“ beschrieben wurde. Eine Bezeichnung, mit der auch Dr. med. J. N. C. Rothenburg geschäftstüchtig für sein „Asyl für Gemüths- und Nervenranke“ warb, das hier am 1. Mai 1852 eröffnet wurde.

Zu diesem Zweck hatte er, nach langer Suche, einen Sommerlandsitz an der Ecke Eppendorfer Weg / Eimsbütteler Chaussee erworben. Inmitten des großen parkartigen Grundstücks lag das geräumige elegante Wohnhaus, das nach dem Umbau Platz für 10 bis 12 Kranke bot. Über das therapeutische Konzept des Dr. Rothenburg ist, falls überhaupt vorhanden, wenig bekannt. Vielleicht

Kranken zuträgliche Lage, „welche noch nicht von dem Gedränge des Stadtlebens oder dem Geräusch und Dunst der Fabriken und Dampfmaschinen berührt worden ist.“ Und er warb auch damit, dass Hamburgs Umlande bekannt und beliebt seien „wegen ihrer Großartigkeit und Lieblichkeit“. Auch wenn er dann großmütig zugibt, das „die erstere“, nämlich die Großartigkeit in Eimsbüttel doch



Dr. Rothenburgs Werbebroschüre von 1852: *Asyl in Parklandschaft*.

Vororte vor. Hatte der Stadtteil Eimsbüttel noch 1866 nur 3.000 Einwohner, sind es 1880 bereits 16.000. Bereits 1867 wird das Wiesengelände zwischen Eppendorfer Weg und Altonaer Straße durch Straßen erschlossen und in Bauplätze parzelliert. Boden- und Bauspekulation boomen und verdrängen vorherige Nutzungen.

Um 1890 ist dann das ganze Gebiet rechts und links von Eimsbütteler Chaussee und Eppendorfer Weg dicht bebaut. Seit 1900 entwickelt sich die Eimsbütteler Chaussee zur Flanier- und Haupteinkaufsstraße von Eimsbüttel und Altona-Nord, Karstadt eröffnet 1903 ganz in der Nähe seine erste Hamburger Filiale. Haus an Haus reißen sich nun Kneipen und Cafés, unzählige Geschäfte des alltäglichen und gehobenen Bedarfs, mehrere große Kaufhäuser, dazwischen Kinos und Tanz-Etablissements, in denen Live-Musik gespielt wurde. Nichts erinnert mehr an die liebevolle Landschaft, die noch 1852 Dr. med. Rothenburg dazu bewogen hatte, hier sein „Asyl für Gemüths- und Nervenranke“ einzurichten.

Helga Magdalena Thienel



Um 1900 ist das Parkgelände dicht bebaut, die Rothenburgsche Klinik längst abgerissen. Große Mietshäuser säumen Eppendorfer Weg und Eimsbütteler Chaussee.

war die Klinik doch eher eine Verwahranstalt. Auf jeden Fall war der Standort gut gewählt: Damals noch weit außerhalb Altonas und Hamburgs im Grünen gelegen und trotzdem über die bereits 1830 gepflasterte Eimsbütteler Chaussee mit der Kutsche bequem zu erreichen. Seit Anfang der 1860er Jahre gab es sogar eine Pferdeomnibuslinie vom Millerntor bis zum heutigen Eimsbütteler Marktplatz. Entsprechend rühmte Dr. Rothenburg in seiner Werbebroschüre die gute, den

fehle, fährt er fort: „aber die Lieblichkeit und Annehmlichkeit ersetzt für unsern Zweck dieselbe vollkommen“. Mit der angepriesenen Ruhe und Beschaulichkeit ist es schon bald vorbei. 1860 wird die Hamburger Torsperre aufgehoben. Die großstädtische Bebauung dringt schnell in die ehemaligen

Historische Stadtteilspaziergänge mit Helga Magdalena Thienel

- Die ehemalige Flanier- und Einkaufsstraße Eimsbütteler Chaussee
Ostermontag, 1.4., 15 Uhr, Treff: U-Bhf. Emiliensstraße, 5,- €
- Der Evangelische Diebstechfriedhof - Ort der konfessionellen Toleranz
Do. 9. 5, 15 Uhr, Treff: vor der Kapelle/Haupteingang, 6,- €

Das Gesicht der Polizei im Stadtteil

Mit den BüNaBes unterwegs

Ihn kennt jedes Schulkind, Eltern und Lehrer suchen seinen Rat, auch für Senioren hat er ein offenes Ohr. Verkehrssünder ruft er zur Ordnung, Hundebesitzer ermahnt er und wenn es brenzlig wird, ist er zur Stelle. Das kann ein Nachbarschaftsstreit sein, ein Unfall oder eine Schlägerei auf offener Straße.

„Wir sind das Gesicht der Polizei im Stadtteil“ so beschreibt Polizeioberkommissar Volker Knüppel seine Funktion. Er und sein Kollege Andreas Sasse sind die Bürgernahen Beamten in Altona Nord, im Volksmund auch BüNaBes genannt. Vom Diebsteichbahnhof aus geht es morgens los, immer zu Fuß durchstreifen sie täglich die Straßen des Stadtteils, Knüppel den nördlichen und Sasse den südlichen Bereich. „Es ist unsere Aufgabe, sichtbare bürgernahe Präsenz zu zeigen“, erklärt Sasse, und das nicht nur an den Brennpunkten. Dazu gehört zum Beispiel die Trinkerszene an der Ecke Alsenstraße/Düppelstraße, wo er in täglichem Kontakt steht, oft auch nur, um dafür zu sorgen, dass die Hunde angeleint sind, Rad- und Gehwege nicht behindert werden und Passanten ungestört vorbei kommen. An der Grundschule Arnkielstraße zeigt Sasse sich jeden Morgen vor Schulbeginn, er lobt Kinder, die korrekt den Zebrastreifen nutzen und ermahnt bei Fehlverhalten. Zum Beispiel eine Mutter, die ihr Kind auf dem Gepäckträger ohne Kindersitz zur Schule bringt.

Cop 4 u

Auf den Pausenhöfen der Schulen lassen sich Knüppel und Sasse regelmäßig blicken, Polizei in Uniform soll im Schulalltag einen normalen selbstverständlichen Kontakt anbieten und nicht nur auftauchen, „wenn etwas passiert ist“. Als sogenannte „Cop 4 u“ sind die Beamten den

Schulen fest zugeteilt. Ziele sind die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Polizei und die Eindämmung von Jugendgewalt und -kriminalität. Ein Präventionsprogramm, das seit 2008 an Schulen verpflichtend ist, soll darüber hinaus Schülern ein Rechtsbewusstsein vermitteln, denn Delikte wie Diebstahl, Sachbeschädigungen, Beleidigungen oder



Volker Knüppel (li.) und Andreas Saase vor dem Revier 22 in der Mörkenstraße.

Mobbing sind nicht nur an den Schulen in Altona-Nord mehr oder weniger verbreitet.

Auch andernorts ist Gewaltprävention ein Thema. Die BüNaBes besuchen regelmäßig die Seniorentreffen im Stadtteil, um über mögliche Gefahren aufzuklären. Ältere Menschen sind ein beliebtes Ziel für Trickbetrüger, die sich am Telefon als Enkel ausgeben und Geld fordern oder sich als falsche Handwerker Zutritt zur Wohnung verschaffen. Keine Fremden in

die Wohnung zu lassen oder sich durch telefonische Nachfrage abzusichern, ist hier oberstes Gebot, so die Polizisten.

Eine Opfer-Nachberatung gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Polizeibeamten, wobei sie auch das soziale Umfeld des Betroffenen in den Blick nehmen und bei Bedarf an weiterer Betreuung oder Unterstützung Kontakt zu den zuständigen Behörden oder sozialen Einrichtungen des Stadtteils herstellen.

Es wird nie langweilig

Lose Gehwegplatten, Radfahren auf dem Bürgersteig, Schrottfahrräder, die Fahrradständer blockieren, Müll - all diese Themen tragen Bürger an die Stadtteilpolizisten heran. Manches fällt nicht in die Zuständigkeit der Polizei, aber Sasse und Knüppel schreiben dennoch Kurzberichte an die zuständigen Stellen.

„Das schöne am Polizeiberuf ist, dass man morgens nie weiß, was einen erwartet. Auch bei wiederkehrenden Tätigkeiten sind die Charaktere der Menschen immer anders“, meint Volker Knüppel. „Wir müssen immer auf dem Laufenden sein, denn jederzeit können wir von Bürgern angesprochen werden, sei es zur Neuen Mitte Altona oder zum Wohnungsleerstand. Bauliche Veränderungen müssen wir erkennen und darauf reagieren können.“

Auf die Bürgernähe kommt es an. Die BüNaBes pflegen Kontakte zu Institutionen, Betrieben und Läden. „So sind wir immer im Dienst“, erklärt Andreas Sasse, der in der Eimsbütteler Straße aufgewachsen ist, „auch beim Schnack im Kiosk an der Ecke oder einer Fachsimpelei mit dem Technischen Leiter der Neuen Flora“.

Elisabeth Haffer

MÄRZ			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN
MI	06	20.00	 <p>Theaterclub - DIE open stage in altona. Unfassbar viel Kultur mit echter Leidenschaft für wenig Geld. Jan Jahn präsentiert sechs Bühnentale aus Musik, Kabarett, Literatur und Zauberei! Mit dabei sind: Groundswimmer, Marco K., Heinz Jürgen Schneider, Zweihorn, Hubertus Frank Rösch und Christian Rauda: Zauberverhaftes Entertainment. Programm siehe www.theaterclub-hamburg.de. Eintritt 7,- / erm. 5,- </p>
SA	09	20.00	 <p>Impro-Doppelpack: Stadtgespräch (Hamburg) vs. Improkokken (Hannover) Neulinge oder alte Hasen: jeweils zwei Gruppen zeigen, was Improvisationstheater aus den Einfällen des Publikums alles spontan machen kann. Heute tritt „Stadtgespräch“ gegen die „Improkokken“ aus Hannover an. Zum Doppelpack im Januar mit den Kollegen aus Hannover gab es ein volles Haus und Standing-Ovations. Es bleibt wie immer spannend: Wer hat die Nase vorn und gewinnt die Gunst des Publikums? Eintritt frei </p>
FR	22	20.00	 <p>Jetzt mal ernsthaft – eine Sketch Comedy Show in 3 D DIE Premiere im März auf der BiB: Abgesagte Weltuntergänge, seltsame Postbeamte, Datingtipps für Anfänger, misslungene Raumfahrtmissionen und noch vieles mehr erwarten das Publikum in einer rasanten Mischung aus Sketchen, Satire, Comedy-Poetry und Musik. Eintritt 7,- / erm. 5,- </p>
APRIL			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN
MI	03	20.00	 <p>Theaterclub - DIE Open Stage in Altona. Jeden ersten Mittwoch im Monat haben Nachwuchskünstler die Gelegenheit, auf einer voll ausgestatteten Bühne, sich und ihr Programm zu präsentieren. Weitere Informationen unter www.theaterclub-hamburg.de. Eintritt 7,- / erm. 5,- </p>
FR	12	20.00	 <p>Hallo Schatz - ein Abend von und mit Sonja Wilts und Sven Schenkewitz Sonja Wilts und Sven Schenkewitz legen einen Schatz an vertonten Gedanken und Gefühlen frei, indem sie Alltagsgeschichten neu interpretieren. Geschichten, die wir meist kennen, aber in den Liedern der Beiden neu entdecken können. "Hallo Schatz" heißt uns willkommen zu einem Abend voller Gefühl, Humor und Musik. Ein Konzert, das Sie sicher auf seine Art bereichert. Ein Schatz eben. Eintritt 10,- / erm. 8,- </p>
SA	13	20.00	 <p>Impro-Doppelpack: Impromptue (Hamburg) & Lütt und Lütt (Hamburg) Der heutige Impro-Abend steht ganz im Zeichen der schönsten Stadt der Welt. Beide Gruppen, die heute auf der Bühne stehen, sind in Hamburg zuhause. Was sie verbindet: Mit Lust und Leidenschaft eine Geschichte zu erzählen, ohne vorher genau zu wissen, was passiert: Eine Geschichte über ein verpatztes Date an der Elbe? Eine Opernarie zum Thema "Superman"? Shakespeare in 4 Sätzen? Alles ist möglich - denn die Zuschauer bestimmen, was auf der Bühne gesagt und getan wird. Das ist jeden Monat neu und immer wieder anders. Eintritt frei </p>
SO	14	18.00	 <p>Ingwerblüten - LustLeseliederLeicht Kennen Sie eigentlich den Geruch von Ingwerblüten? Er ist lieblich, betörend und unvergesslich, genauso wie stinkender Käse! Tauchen Sie ein in eine noch ungewöhnliche Welt mit Gesang, Literatur und Bewegung, die persönlicher nicht sein könnte. Wie alle Veranstaltungen im Bürgertreff ist auch dieser Abend barrierefrei gestaltet und für alle zugänglich. Ein Abend mit Anneli Förster (Gesang und Texte) und Judith Schwendiger (Bewegung). Am Klavier Amber Breunes. Regie: Johannes Schaefer. Eintritt 10,- / erm. 8,- </p>
FR	19	20.00	 <p>Stadtgespräch: Die Impro Show Stadtgespräch stürmt auf die Bühne – ohne Skript und ohne etwas auswendig gelernt zu haben. Am Anfang steht nur ein Zuruf aus dem Publikum und danach ist alles möglich: Vom Agenten-Thriller bis hin zum Beziehungsdrama – mal albern, mal traurig, mal schreiend komisch. Ein Abend voller Lacher und magischer Momente. Eintritt 7,- / erm. 5,- </p>
FR	26	20.00	 <p>Der Wollli. Das Solo. Der Mann, der mit seiner verschmitzten Art so wirkt, als sei er in seiner Kindheit eine Ausgabe von Michel aus Löneberga gewesen, bringt einen gehörigen Schub Kreativität der anderen Art auf die Bühne. Wenn er in seinen Hackenporsche greift und eines seiner Wollischen Musikinstrumente hervorzaubert, wechselt ungläubiges Staunen in schallendes Gelächter. Eintritt: 10,- / erm. 8,- </p>
SA	27	17.00	 <p>Ataya am Abend & Saforal (Trommel-Session) Katrin Pfeiffer und die Gruppe Nyaari Suuli präsentieren mit Fada Haba und vielen weiteren Künstlern Musik, Tanz und Gesang aus Guinea. Im Anschluss lädt Sana Diedhiou zur beliebten Trommel-Session Saforal ein. Erleben Sie afrikanischen Rhythmus mitten in Hamburg! Eintritt 9,- / erm. 7,-; ab 19.00 Uhr Trommeln 5,- </p>
MAI			VERANSTALTUNGEN & AUFFÜHRUNGEN
SA	04	20.00	 <p>Impro-Doppelpack: Stadtgespräch (Hamburg) vs. Zuckerschweine (Hamburg) Schon im letzten Monat hatten wir ein Gastgruppe aus Hamburg auf der Bühne. Doch während dort noch miteinander gespielt wurde, verschärfen wir jetzt den Ton. Es geht um außergewöhnliche Gewinne und natürlich auch die Ehre. Zu erwarten sind eine Menge Lachtränen, Jubelschreie und Bestechungsversuche auf beiden Seiten. Lassen Sie sich dieses Spektakel nicht entgehen! Eintritt frei </p>
FR	17	20.00	 <p>Agata Paulina - Weit weg von zu Hause "Wir fühlten uns wie Zigeuner, die mit Koffern in die Fremde zieh'n", singt Agata Paulina über den Moment, als sie 1989 als Kind mit ihrer Mutter in West-Berlin aus dem Zug steigt, verloren und noch sprachlos, hineingeworfen in eine neue Welt. Heute hat die 27-jährige Sängerin und Songschreiberin ihre Sprache gefunden und stellt ihr neues Album "Weit weg von zu Hause" vor. Bildreich und verletzlich erzählt Agata Paulina von Begegnungen zwischen Menschen, Liebe und Trennung, Sehnsucht und Heimweh. Eintritt 10,- / erm. 7,- </p>

